



Lungenklinik Hemer

Thorakale Onkologie

Unser zertifiziertes **Lungenkrebszentrum**, in dem pro Jahr über 700 Patientinnen und Patienten mit neu entdeckten Lungenkrebskrankungen betreut werden, ist ausgewiesener Standort des **Onkologischen Zentrums der Ruhr-Universität Bochum RUCCC**. Über das Netzwerk spezialisierter Tumorzentren im Ruhrgebiet stehen sämtliche Bereiche der Krebsbehandlung zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen der Lungenklinik führen wir die **medikamentöse Tumorthherapie** in Verbindung mit der pneumologischen Betreuung bei Patienten mit Krebserkrankungen der Lunge und des Rippenfalls durch. Dies erfolgt ambulant oder stationär als **Chemo- oder Immuntherapie** (ggf. auch als Kombination) per Infusion, bei Nachweis bestimmter Mutationen in den Krebszellen auch als zielgerichtete Therapie (ggf. als Tablette). Um die Heilungschancen zu verbessern, wird die Chemotherapie entweder adjuvant (unterstützend) nach einer Operation oder bei örtlich fortgeschrittenen Tumoren gemeinsam mit einer Bestrahlung durchgeführt. Sofern die Erkrankung es zulässt, wenden wir sog. **„targeted“ (zielgerichtete) Therapien** an. Regelmäßig wird die Tumorentwicklung mit Verfahren wie Röntgen, PET, Computer- oder Kernspintomographie, Bronchoskopie, Thorakoskopie, Lungenfunktions- und Sauerstoffmessungen überprüft.

Über die Teilnahme an klinischen Studien können wir als eines der großen deutschen Lungenkrebs-Studienzentren früh **neue Therapiemöglichkeiten** anbieten. Auf Wunsch und in Kooperation mit dem Haus-/Lungenarzt führen wir nach der Therapie eine ambulante **Nachsorge** durch, entweder in unserem Haus oder über Therapieempfehlungen wohnortnah.

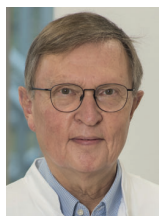
Onkologische Palliativmedizin

Sollte ein Tumor nicht mehr ausreichend ursächlich behandelbar sein, begleiten wir unsere Patientinnen und Patienten mit ihrer Tumorerkrankung unterstützend (palliativ), um tumorbedingte Symptome zu lindern. Wir folgen dabei einem **ganzheitlichen Versorgungskonzept**. Das vorrangige Ziel der palliativmedizinischen Behandlung liegt darin, die Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern. Wichtig ist dabei eine sachgerechte **Schmerztherapie und Symptomlinderung** bei Beschwerden wie u.a. Luftnot und Appetitlosigkeit.



Unser **multidisziplinäres Palliativ-Team**, das durch einen Schmerztherapeuten unterstützt wird, besteht aus speziell ausgebildeten Ärztinnen und Ärzten sowie Palliativ-Pflegekräften. Die Versorgung im häuslichen Umfeld wird durch unseren Sozialdienst in enger Zusammenarbeit mit dem Palliativnetz sowie Hausärztinnen und Hausärzten organisiert. Eine psychoonkologische Beratung und, falls gewünscht, Seelsorgebegleitung sind selbstverständlich. Weiterhin kooperieren wir mit umliegenden Kliniken, Palliativstationen und Hospizen.

Ihre Ansprechpartner



Chefarzt der Pneumologie
Intensiv-/Beatmungs- & Schlafmedizin
Priv.-Doz. Dr. med. Michael Westhoff
Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Pneumologie, Intensivmedizin, Schlafmedizin, Somnologie (DGSM), Rehabilitationswesen, Ernährungsmedizin (DGE), Facharzt für Chirurgie
Telefon +49 2372 908-2201
eMail michael.westhoff@lkhemer.de



Chefarzt der Pneumologie
Thorakale Endoskopie
Dr. med. Franz Stanzel
Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie, Allergologie, Fachkunde Bronchoskopie
Telefon +49 2372 908-2201
eMail franz.stanzel@lkhemer.de



Chefärztin
Thorakale Onkologie & Onkologische Palliativmedizin
Prof. Dr. med. Anke Reinacher-Schick
Fachärztin für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin, Laborkunde fachgeb.
Telefon +49 2372 908-2201
eMail anke.reinacher-schick@lkhemer.de



Leitender Arzt
Thorakale Onkologie & Onkologische Palliativmedizin
PD Dr. med. Karsten Schulmann
Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie
Telefon +49 2372 908-2201
eMail karsten.schulmann@lkhemer.de

Ambulanz-Sprechstunden

Pneumologie, Thorakale Onkologie und Allergologie
Mo – Do nach Vereinbarung
Telefon +49 2372 908-2206
eMail pneuambulanz@lkhemer.de

Schlafmedizin und Heimbeatmung
Nach Vereinbarung
Telefon +49 2372 908-2380
eMail schlaflabor@lkhemer.de

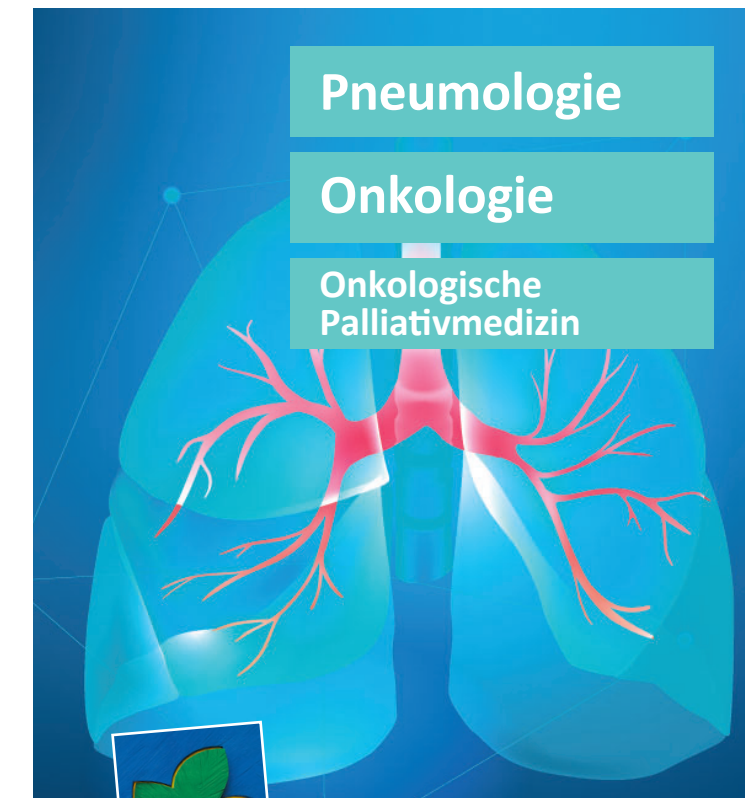
Sekretariat
Frau Pia Schenzer
Telefon +49 2372 908-2201
eMail pia.schenzer@lkhemer.de



Lungenklinik Hemer

Kontakt

DGD Lungenklinik Hemer
Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband GmbH
Theo-Funccius-Straße 1 · Postfach 16 53/16 63
58675 Hemer
Telefon +49 2372 908-0 · Fax +49 2372 908-2022
info@lkhemer.de · www.lungenklinik-hemer.de
www.dgd-kliniken.de



Luft zum Atmen
Hauch des Lebens





Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, sehr geehrte Damen und Herren,

die Pneumologie (Lungenheilkunde) umfasst als Teilgebiet der Inneren Medizin die Diagnostik und konservative Therapie von Erkrankungen der Lunge und Bronchien, des Mittelfells und des Rippenfells sowie der Brustwand. In der Lungenklinik Hemer haben sich **drei pneumologische Schwerpunkte** etabliert.

Intensiv-/Beatmungsmedizin · Schlafmedizin

Dieser Schwerpunkt umfasst neben der Intensiv-/Beatmungs- und Schlafmedizin auch die obstruktiven und interstitiellen Lungenerkrankungen, sowie kardiopulmonale Erkrankungen.

■ Intensiv- und Beatmungsmedizin

Hier werden Patienten mit akuten Erkrankungen der Lunge und begleitender schwerer Atem- und/oder Kreislaufinsuffizienz behandelt. Dabei kommen u.a. folgende Verfahren zum Einsatz:

- + Nicht-invasive Beatmung und invasive Beatmung
- + Extrakorporale Lungen Unterstützung [ECMO]
- + Nierenersatzverfahren (Hämodialyse und Hämodialyse) in Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie und dem DaVita Zentrum für Nieren- und Hochdruckkrankheiten in Iserlohn.

■ Weaning und Heimbeatmung

Die Lungenklinik ist als **Weaningzentrum** von der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin zertifiziert. Für das Weaning (Entwöhnung von der Langzeitbeatmung) halten wir eine eigenständige Intensivstation mit zehn Betten vor. Auf der Station für **außerklinische Beatmung** werden Patienten mit

chronischer Ateminsuffizienz auf eine nicht-invasive Beatmung eingestellt. Die Ärzte werden unterstützt durch Atemungstherapeuten und eine eigene Physiotherapie.

Das **Schlafmedizinische Zentrum** besteht seit über 25 Jahren, ist von der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin akkreditiert und bietet elf exklusive Einzelzimmer zur **Polysomnographie**. Alle Formen schlafbezogener Atemstörungen einschl. Atemstörungen bei Herzinsuffizienz sowie Overlap-Syndrome bei begleitender COPD oder Obesitas-Hypoventilation, Parasomnien und Insomnien werden diagnostiziert und behandelt. In unserem Schlaflabor versorgen wir unsere Patienten **rund um die Uhr**, auch am Wochenende und an Feiertagen (außer Weihnachten, Silvester, Neujahr).

■ Chronisch obstruktive Lungenerkrankungen

Neben einer umfassenden **Lungenfunktionsdiagnostik** (Bodyplethysmographie, Diffusions- und Atempumpenmessung sowie Blutgasanalysen) werden Belastungsuntersuchungen (Gehteste, Spiroergometrie) durchgeführt - ebenso eine umfassende Diagnostik im Hinblick auf die Möglichkeiten der endoskopischen **Lungenvolumenreduktion**.

Bei Patienten mit einem auf Enzymmangel beruhendem **Lungenemphysem** erfolgt eine Enzymsubstitution.

■ Unspezifische Infektiologie, interstitielle und seltene Lungenerkrankungen

Hierzu zählen die **Diagnostik und Behandlung** von Erkrankungen durch Viren, Bakterien oder Pilze, sowie von Lungengerüst- und Systemerkrankungen wie u. a. Pneumonien, Sarkoidose, Exogen allergische Alveolitis, Idiopathische interstitielle Pneumonien (Lungenfibrosen),

Vaskulitiden und granulomatöse Erkrankungen, rheumatische Erkrankungen mit Lungenbeteiligung sowie Immundefekte.

■ Kardio-pulmonale Erkrankungen

Zwei Fachärzte für Innere Medizin/Pneumologie sind gleichzeitig Kardiologen. Neben der präoperativen Funktionsdiagnostik erfolgt die Diagnostik und Behandlung von Lungenhochdruck, inkl. Medikamententestung mittels Rechtsherzkatheterdiagnostik sowie Lungenembolien und Rechts- und Linksherzinsuffizienz. Folgende spezielle **Untersuchungsverfahren** stehen zur Verfügung: Farbdopplerechokardiographie, inkl. transösophagealer Echokardiographie TEE, Rechtsherzkatheter, Spiroergometrie, inkl. mobiler Messverfahren.

Thorakale Endoskopie · Allergologie Spezifische Infektiologie

Die Thorakale Endoskopie umfasst die **Bronchoskopie**, die Spiegelung der Atemwege und die **Thorakoskopie**, die Spiegelung der Brusthöhle.

■ Diagnostische Bronchoskopie

Bei zeitaufwändigen, schwierigen und risikoreichen Bronchoskopien wird die Kombination von flexiblem und starrem Bronchoskop unter Allgemeinnarkose bevorzugt eingesetzt.

- + Haupttechniken der bronchoskopischen Probenentnahme sind Zangen-, Kryo-, Nadelbiopsie, gegebenenfalls unter Durchleuchtungskontrolle oder unter EBUS-Kontrolle.

- + Bei extrabronchialen Veränderungen wie Lymphknoten Einsatz von **Endobronchialem Ultraschall (EBUS)**, ergänzend **EUS-B-Untersuchung** paraösophageal, linke Nebenniere, Leber, meist mit Punktion.
- + Bei Rundherden/Infiltrationen der Lunge transbronchiale Gewebeentnahme (unter Durchleuchtungskontrolle und/oder EBUS-Minisonde und Archimedes).
- + Zusätzlich: Autofluoreszenzbronchoskopie, Narrow Band Imaging
- + Bei Lungengerüst- und infektiösen Erkrankungen: Broncho-alveoläre Lavage (BAL) und/oder transbronchiale Lungenbiopsie einschl. Kryobiopsie der Lunge.

■ Therapeutische Bronchoskopie

Die therapeutische Bronchoskopie wird zur **Beseitigung von Atemnot** oder anderer bedrohlicher Symptome eingesetzt, vor allem wenn sie mit zentral wachsenden Tumoren auftreten. Dafür wird häufig das starre Bronchoskop unter Vollnarkose genutzt:

- + Sekretabsaugung und Fremdkörperentfernung
- + Atemwegsdilatation (Erweiterung), Atemwegs-Stents
- + Tumor- oder Gewebszerstörung bzw. -abtragung (Laser, Argonplasmabeamer, Elektrokoagulation, Kryotherapie, photodynamische oder Brachy-/Therapie)
- + Endobronchiale Blutstillung und Tamponade
- + Verfahren der endoskopischen Lungenvolumenreduktion (ELVR) beim Lungenemphysem (Ventile, ggf. auch Dampf, Coils)
- + Bronchiale Thermoplastie bei ausgewählten Patienten mit therapie-resistentem Asthma bronchiale.

■ Thorakoskopie

Die **diagnostische Thorakoskopie** erfolgt meist in örtlicher Betäubung unter Schmerzstillung und Sedierung. Im Mittelpunkt steht die Zangenbiopsie des parietalen Rippfellblattes.

Die **therapeutische Thorakoskopie** kommt beim malignen Pleuraerguss zum Einsatz, indem Talkumpuder unter direkter Sicht auf dem Rippfell verteilt wird. Dadurch kommt es zur Verklebung der Rippfellblätter und zur Verödung des Rippfellspaltes. Zudem spielen auch Nadelbiopsietechniken der Lunge und anderer Organe eine Rolle, ebenso diverse Drainagetechniken.

■ Allergologie

Grundlage der Diagnostik ist die spezielle Anamnese, ergänzt durch diverse Laboruntersuchungen, Hauttests, nasale und bronchiale Provokationstests. Die Therapie erfolgt möglichst gezielt nach den aktuellen Regeln und Leitlinien.

■ Spezifische Infektiologie (Tuberkulose)

Die Diagnostik erfolgt durch eine Sputum-Bestimmung, durch eine bronchoskopische Untersuchung oder auch durch Biopsien, gefolgt von der spezifischen Therapie nach den aktuellen Leitlinien.

Die betroffenen Patienten werden auf drei Stationen des Hauses betreut - bei spezifischen Erkrankungen mit der Möglichkeit der Isolierung.

